

## „Neider hängen sehr viel häufiger dem Nullsummenglauben an als Nicht-Neider“



Von **Daniel Eckert**  
Finanzredakteur

Stand: 10:02 Uhr | Lesedauer: 5 Minuten



Rainer Zitelmann

Quelle: Frank Nürnberger

Macht der Wohlstand des einen die anderen ärmer? Rainer Zitelmann hält das für einen fatalen Denkfehler. Im WELT-Interview erklärt der Forscher und Buchautor warum Aktienangst und Sozialneid Deutschland wirtschaftlich bremsen – und welches Land in Europa es deutlich besser macht.

 Artikel anhören



-6:14

1.0x

**B**eruht der Wohlstand des einen immer auf der Ausbeutung anderer? Erstaunlich viele Menschen scheinen das zu glauben. Der Soziologe und Unternehmer Rainer Zitelmann hält diese Vorstellung für einen der folgenreichsten Denkfehler unserer Zeit.

In seinem neuen Buch „Zero Sum Mindset“ räumt er mit dem Trugschluss auf, dass Wachstum, Unternehmertum und Vermögensaufbau zwangsläufig ein Nullsummenspiel seien, bei dem der eine nur deshalb gewinnt, weil der andere verliert. In dem Gespräch mit WELT erklärt Zitelmann, warum Sozialneid und Aktienangst in Deutschland besonders ausgeprägt sind – und wie beides mit Vorurteilen gegenüber Reichen zusammenhängt. Zitelmann berichtet auch von einem Land in Europa, dem es gelungen ist, der Falle des Nullsummendenkens zu entkommen – und das seither einen ungeahnten Aufschwung erlebt, einen Aufschwung, den viele diesem Land gar nicht mehr zugetraut hätten.

**WELT:** In Ihrem Buch „Zero Sum Mindset“ argumentieren Sie, dass Wohlstand nicht wie ein Kuchen ist, bei dem jedes größere Stück für den einen ein kleineres Stück für den anderen bedeutet. Genau dieses Denken scheint aber in Deutschland verbreitet zu sein. Hat das dazu beigetragen, dass viele Menschen überhaupt nicht über Vermögensaufbau, zum Beispiel mit Aktien, nachgedacht haben? Schließlich will man als Kapitalist niemandem etwas wegnehmen.

**Rainer Zitelmann:** Ja, ich habe schon öfter Menschen kennengelernt, die Aktieninvestments für so etwas wie ein Glücksspiel hielten, bei dem der Gewinn des einen stets der Verlust des anderen ist. Deshalb schätzten sie Aktieninvestments (<https://www.welt.de/wirtschaft/plus69006c4b4876ac87d158c3c3/aktien-null-risiko-perfekter-mix-die-lukrativen-lehren-aus-200-jahren-boerse.html>) als riskanter ein, als sie sind. Oder sie glaubten, wenn sie Gewinne mit Aktien machten, würden sie anderen schaden – also etwa denen, die eine Aktie verkaufen, oder auch den Beschäftigten in den Unternehmen, auf deren Kosten sie nun vermeintlich lebten. Das ist natürlich Blödsinn. Aber solche Überzeugungen schaden demjenigen, der an sie glaubt.

**WELT:** Misstrauen gegenüber Reichen, Aktien oder Unternehmertum scheint es weltweit zu geben, aber nicht überall gleich stark. Wo ist Ihnen das Nullsummend Denken am stärksten begegnet – und gab es ein Land oder Erlebnis, bei dem Sie dachten: Hier versteht man besser, dass Wohlstand für alle wachsen kann?

**Zitelmann:** Sozialneid und Nullsummendendenken hängen sehr eng miteinander zusammen, wie eine von mir beauftragte Befragung in 13 Ländern zeigt. Neider, das zeige ich in meinem Buch, hängen sehr viel häufiger dem Nullsummenglauben an als Nicht-Neider. Dieser Zusammenhang zeigte sich ausnahmslos in allen 13 Ländern. Länder mit hohem Sozialneid sind Frankreich und Deutschland, während die Menschen in Polen, Japan, Südkorea oder Vietnam (<https://www.welt.de/debatte/kommentare/article242037095/Rainer-Zitelmann-Vietnam-ist-eine-kapitalistische-Erfolgsgeschichte.html>) viel weniger neidisch sind.

”

DER AUFSTIEG CHINAS NACH DER MAO-ZEIT BEGANN DAMIT, DASS SICH DAS VERMÖGENSKONZEPT ÄNDERTE

**RAINER ZITELMANN,**

Autor von "Zero Sum Mindset"

**WELT:** Kann man nachweisen, dass Volkswirtschaften mit geringerem Nullsummendendenken langfristig erfolgreicher sind und höheren Wohlstand für alle schaffen?

**Zitelmann:** Es gibt keine vergleichenden Langfristuntersuchungen zum Nullsummendendenken in verschiedenen Ländern. Das wäre eine Voraussetzung, um eine solche These zu überprüfen. Aber Sie sehen natürlich in Ländern wie Vietnam und Polen, in denen Reiche als Vorbilder gelten, denen man nacheifert, eine viel positivere Stimmung und höhere wirtschaftliche Dynamik als in einem Land wie Deutschland – wo Umverteilungsdiskussionen (<https://www.welt.de/wirtschaft/plus251566426/Rainer-Zitelmann-Die-Religion-dieser-Leute-ist-der-Antikapitalismus.html>), Missgunst und Stimmungsmache gegen wirtschaftlich erfolgreiche Menschen an der Tagesordnung sind.

**WELT:** Noch höher ist die wirtschaftliche Dynamik aber in Schwellenländern wie China.

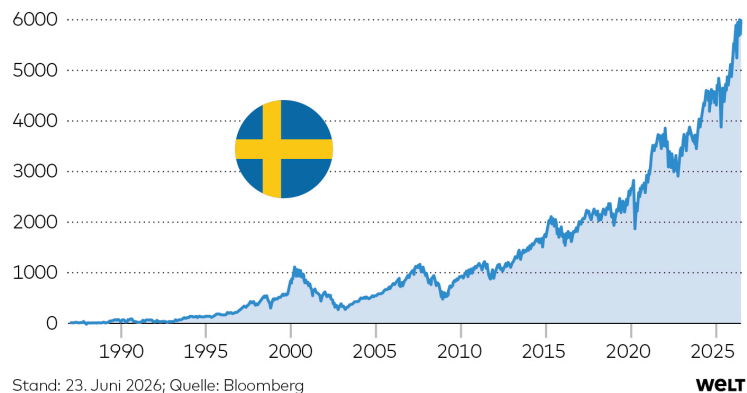
**Zitelmann:** Der Aufstieg des Landes

(<https://www.welt.de/finanzen/article68f09ec934e731de12f5545b/china-vs-usa-der-sieger-dieses-duells-steht-laengst-fest.html>) nach der Mao-Zeit hat damit begonnen, dass sich das

Vermögenskonzept geändert hat. Das hat der hierzulande viel zu wenig bekannte chinesische Ökonom Weiyang Zhang nachgewiesen, der es mit folgendem Bild unterstreicht: „Vom Wasser im Glas zum Wasser im Brunnen“. Das bedeutet so viel wie: „von Nullsummenspielen zu Positivsummenspielen“.

### **Pro-kapitalistische Wende beflügelt Börse**

Schwedischer OMX Stockholm 30 Index,  
historische Gesamttrendite in Prozent



**WELT:** Viele vermögende Menschen denken heute darüber nach, aus Deutschland wegzuziehen. Ist das ebenfalls eine Reaktion auf das hierzulande ausgeprägte Nullsummindenken?

**Zitelmann:** Es gibt viele Gründe, auszuwandern

(<https://www.businessinsider.de/wirtschaft/auswandern-immer-mehr-top-verdiener-wollen-ins-ausland-ziehen/>) . Vor zwei Jahren sind Freunde von mir, beide Unternehmer, in die Schweiz bzw. in die Vereinigten Arabischen Emirate ausgewandert. Die Gründe lagen nicht nur in der geringeren Steuerbelastung, sondern auch in der Stimmungslage. Man unterschätzt oft, dass es neben der materiellen Belastung das Gefühl ist, von den Nullsummengläubigen wegen ihrer Leistung nicht wertgeschätzt, sondern ständig attackiert zu werden. Ich war gerade in Schweden, weil ich einen Film über die schwedische Wirtschaft gedreht habe.

**WELT:** Schweden gilt vielen als Musterbeispiel einer sozialdemokratischen, ja fast schon egalitären Gesellschaft.

**Zitelmann:** In den 1970er-Jahren herrschte dort eine Neidstimmung, die der Schriftsteller Hans Magnus Enzensberger damals so beschrieb: „In einer solchen Gesellschaft haben die Reichen, so scheint es, wenig zu lachen. Ja, wenn es nur die Steuern (<https://www.businessinsider.de/wirtschaft/erben-von-betriebsvermoegen-zahlen-in-deutschland-vergleichsweise-hohe-steuern/>) wären! Die wollen sie, als anständige Staatsbürger, wenn auch ungern, so doch pünktlich bezahlen. Was sie viel mehr kränkt, ist der Umstand, dass niemand Verständnis für ihr Los aufbringt.“ Schweden habe sich zu einem Land entwickelt, in dem sich die Reichen „überflüssig, missachtet und ausgeschlossen“ fühlten, so Enzensberger damals. Inzwischen werden Unternehmer in Schweden von jungen Menschen eher bewundert als beneidet, und Schweden ist wieder erfolgreich.

**WELT:** Dazu passt, dass zwei der erfolgreichsten Unternehmensgründungen Europas der letzten 20 Jahre aus Schweden stammen: Spotify (<https://www.businessinsider.de/gruenderszene/spotify-gruender-daniel-ek-war-einmal-kurz-davor-sozialhilfe-zu-beantragen/>) und Klarna. Heißt die Devise also: Von Schweden lernen? Wie könnten wir das Nullsummendenden in Deutschland eindämmen, um ökonomisch wieder erfolgreich zu werden?

**Zitelmann:** Veränderungen im Mindset (<https://www.welt.de/wirtschaft/plus6a154b03f1codd3f2e7d509d/global-wealth-report-die-vermoegen-der-reichen-wachsen-rasant-mit-diesen-etfs-profitieren-sie-davon.html>) eines Landes dauern sehr lange. Heute sehen wir die Ergebnisse dessen, was in den 1960er-Jahren durch die Frankfurter Schule und den Neomarxismus gesät wurde. Deutschland hat heute nicht nur ein Problem mit den Parteien und Politikern, sondern dies ist nur die Folgewirkung einer tiefen geistigen Verwirrung in unserem Land. So etwas zu korrigieren, dauert lange. Ich versuche, mit meinen Büchern, Filmen und Vorträgen einen Beitrag dazu zu leisten.

*Dieser Artikel wurde für das **Wirtschaftskompetenzcenter von WELT** und „Business Insider Deutschland“ (<https://www.businessinsider.de/>) erstellt.*

***Daniel D. Eckert** (<https://www.welt.de/autor/daniel-eckert/>) ist seit 2002 **Finanzredakteur in Berlin**. Er ist **Investor aus Leidenschaft** und berichtet über **Geldanlage, Aktien und ETFs, Vermögen und Reichtum, Gold, Bitcoin** sowie **Kryptowährungen**. Er ist stolzer **Co-Host des WELT-Podcasts** „Alles auf Aktien“ (<https://www.welt.de/podcasts/alles-auf-aktien/>)“.*

---